

Die Sammlung Karikaturen & Cartoons in Basel

Autor(en): **Spahr, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **42 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-393871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JÜRIG SPAHR

Die Sammlung Karikaturen & Cartoons in Basel

An der St.-Alban-Vorstadt Nr.9 in Basel, in einem stattlichen Altstadthaus (1366 erstmals erwähnt), befindet sich die «Sammlung Karikaturen & Cartoons», eine Institution, die Dieter Burckhardt ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit dem Schreibenden ist der Aufbau einer Sammlung von Werken des 20. Jahrhunderts gelungen, die heute bereits über 2100 Originale von mehr als 500 Autoren aus 34 Ländern umfasst. Unter den der Öffentlichkeit zugänglichen Karikaturen-Museen nimmt die Basler Sammlung eine besondere Stellung ein.

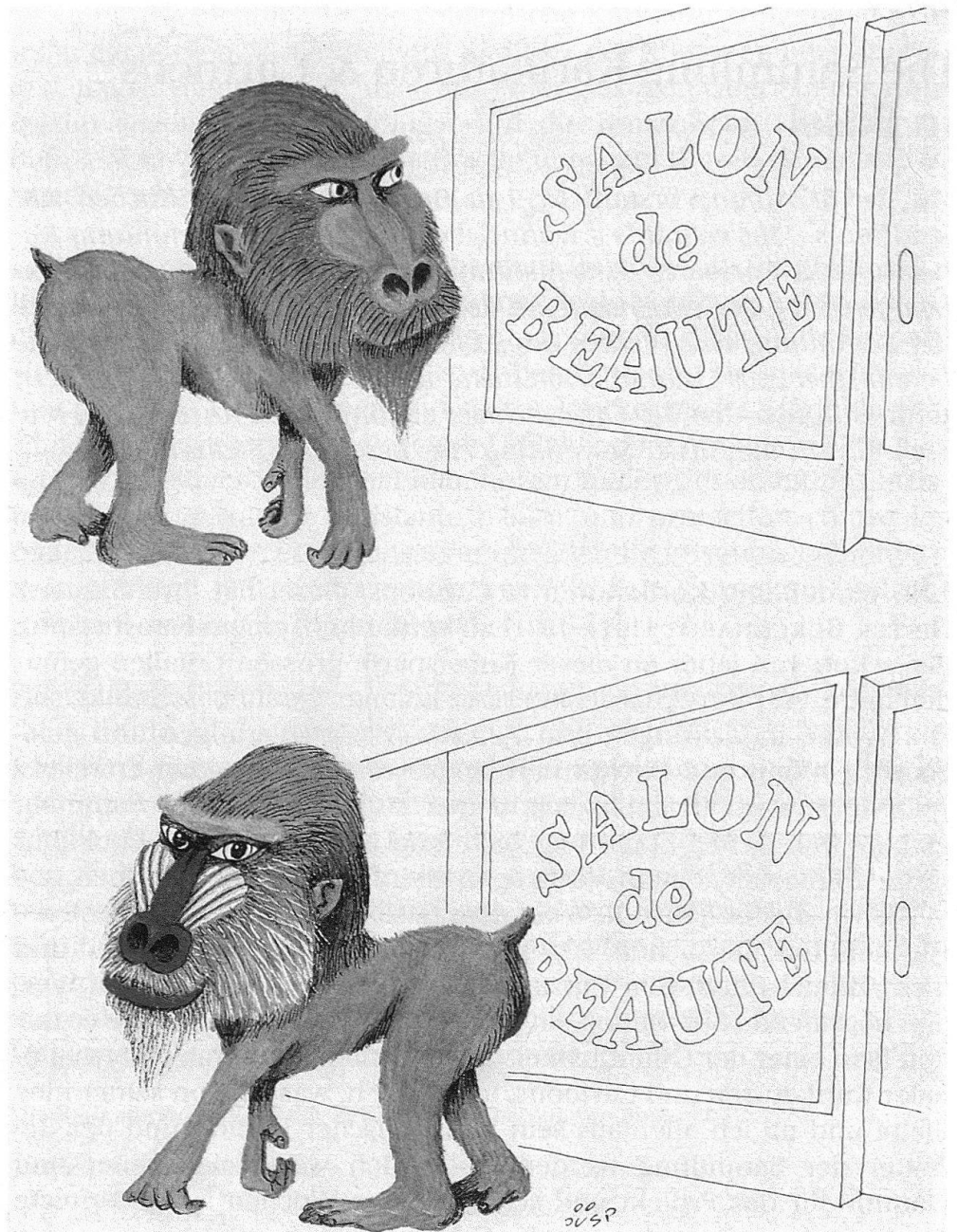
Die «Sammlung Karikaturen & Cartoons» Basel hat ihre Existenz DIETER BURCKHARDT (1914–1991) zu verdanken, einem Kunstfreund, der schon von jeher an dieser Kunstsparte grossen Gefallen gefunden hatte. War Burckhardts Interesse anfangs darauf beschränkt, solche Werke in Zeitungen und Zeitschriften zu verfolgen und gelegentlich Alben und Bücher darüber zu erstehen, begann er relativ spät, 1976, auch Originalzeichnungen zu erwerben. Das Sammeln machte ihm richtig Spass und bald fand er, ein breiteres Publikum sollte an diesem seinem Vergnügen ebenfalls teilhaben können.

Als wir uns im Jahre 1978 auf dem Basler Flohmarkt begegneten – wir kannten uns schon von gesellschaftlichen Anlässen her und nicht zuletzt durch den Umstand, dass der Nukleus seiner im Werden begriffenen Sammlung ein JÜSP-Original war –, skizzierte er mir den Plan einer der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlung internationaler Karikaturen und Cartoons, fragte mich, was ich von seiner Idee hielte und ob ich allenfalls sein künstlerischer Berater und der Betreuer der Sammlung werden wollte. Ich war gleich Feuer und Flamme für das Projekt und schon wenige Wochen später erfolgte der Start des Unternehmens «K+C».

Im Jahre darauf errichtete «D.B.» (wie Burckhardt in unseren Kreisen genannt wurde) eine Stiftung, die er in die Obhut der «Christoph Merianschen Stiftung» in Basel stellte. Die Ziele seiner Stiftung wurden so definiert:

Beschränkung auf Werke des 20. Jahrhunderts – Aufnahme nur von Originalwerken – Verzicht auf tagespolitische Schöpfungen und auf Comic Strips – Erwerb von Originalen aus der ganzen Welt möglichst aller Künstler mit Rang und Namen – Aufbau einer zeitlich nicht beschränkten Bibliothek.

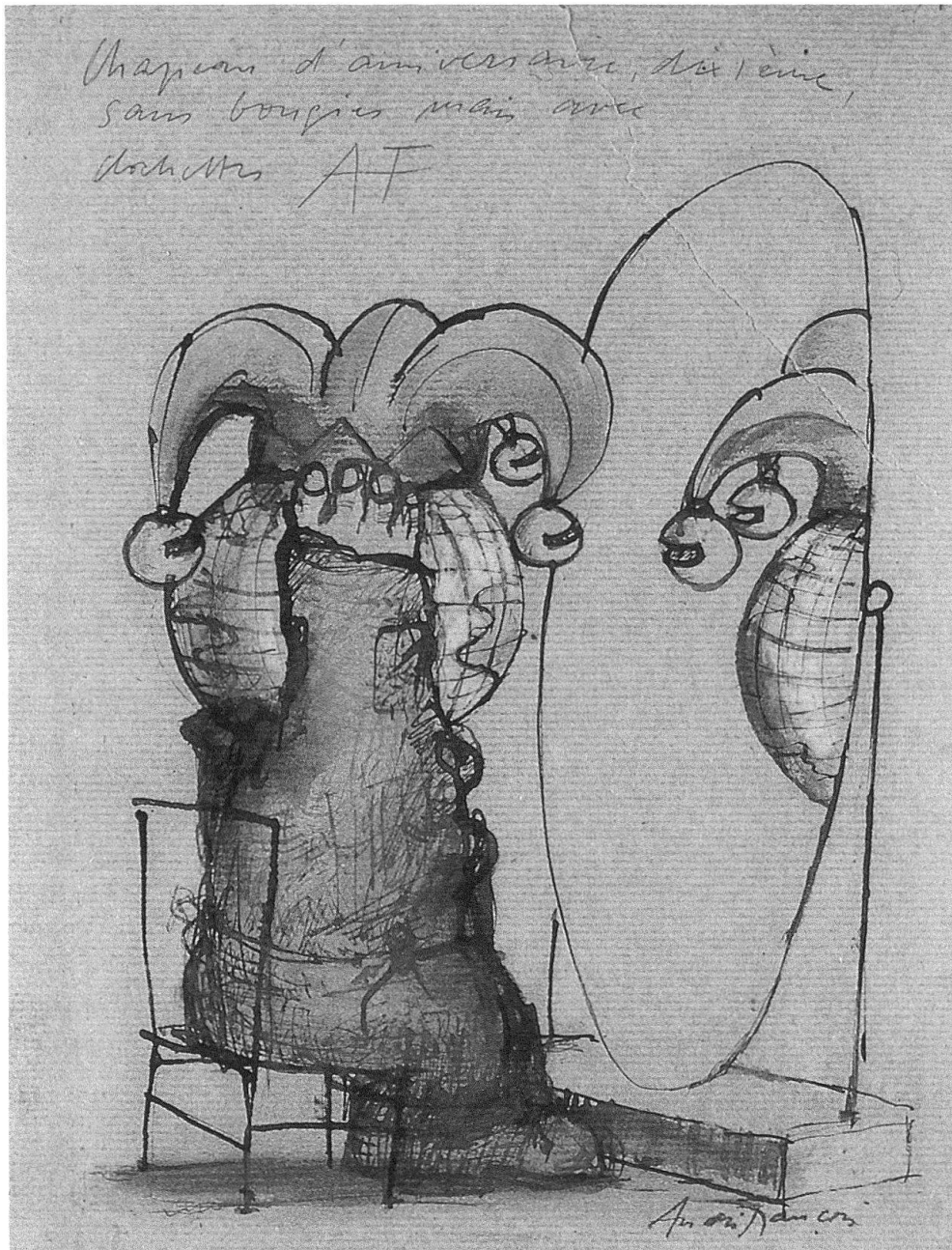
Mittlerweile hatten D.B. und ich (zu zweien Malen war auch der damalige Direktor der Christoph Merianschen Stiftung HANS MEIER mit von der Partie) bereits eine Anzahl von Originalen erworben, vornehmlich von Schweizer Künstlern. Ab Mai 1979 begannen dann die Reisen ins Ausland: Erste Station war London, es folgten New York, München, Paris, Italien.



1 Mit dem Erwerb von Jüsp's «Salon de beauté» im Jahre 1976 begann Dieter Burckhardts Sammelstätigkeit. Ölkreide und Tusch, 23×31 cm.

Die Eröffnungsausstellung fiel auf den 19. November 1980 und zeigte bereits über 200 Werke von mehr als 100 Künstlern aus 9 Ländern, was etwa der Hälfte des damaligen Bestandes entsprach.

In Abständen von jeweils 8 Monaten sind ihr seither 14 weitere Ausstellungen gefolgt. Mal wurden Karikaturisten eines einzelnen Landes vorgestellt, mal kam eine Region zum Zuge oder gar ein ganzer Kontinent; zwischendurch gabs auch sachbezogene Schauen, und immer wieder standen die Neuerwerbungen im Vordergrund. Eine Übersicht der Themata (zeitlich etwas verschoben) zeigt auf, wohin uns unsere Reisen in der Folge geführt haben: Karikatürken – Japan – America Latina – Skandinavien – Porträts & Persönlichkeiten – Made in Switzerland – Osteuropa – Jugoslawien – Tier & Mensch – Spanien – USA – Griechenland – Jubiläum 10 Jahre.



2 André François, «Chapeau d'anniversaire, dixième, sans bougies, mais avec clochettes», gemischte Technik, 25,7×34,2 cm.

Pro Ausstellung werden jeweils 180 Exponate gezeigt. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass es wenig sinnvoll ist, mehr Werke auszustellen, da die Besucher sich im Durchschnitt ca. 1 Stunde Zeit zum Betrachten der Sammlung nehmen und ihr Aufnahmevermögen – gerade bei Karikaturen und Cartoons, deren Pointen nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich sind – nicht unbeschränkt strapaziert werden darf. Alle Werke, die nicht gerade ausgestellt sind, befinden sich in einem modern eingerichteten Depot ausserhalb des Hauses.

Heute weist die Sammlung einen Bestand von mehr als 2100 Originalen (= Unikaten) auf, die sich auf über 500 Künstlerinnen und Künstler aus insgesamt 34 Ländern verteilen. Wenn auch nicht mehr im Rhythmus der ersten Jahre, wächst die Sammlung doch stets weiter; noch sind nicht alle Cartoons und Karikaturen, die in ihr Pro-

gramm passen, aufgenommen, noch fehlen ein paar wichtige Namen. Die Präsenz-Bibliothek wird ebenfalls ständig erweitert: Zurzeit zählen zu ihrem Bestand über 2600 Bücher, Kataloge, Zeitschriften und Einzelblätter.

Bei mehr als 90% des Sammelgutes handelt es sich um Werke, die ohne jeglichen Text auskommen. Beim Rest sind die Legenden meist knapp gehalten. Ausnahmen machen Werke des ersten Drittels unseres Jahrhunderts: Die Zeichner dachten sich als erstes einen Text aus, den sie dann illustrierten. Der legendenlose Cartoon hat erst zwischen den beiden Weltkriegen so richtig Einzug in die Presse gehalten. SAUL STEINBERG hat den Weg dazu wesentlich geebnet.

Von allem Anfang an haben D.B. und ich grossen Wert auf eine adäquate Präsentation der ausgewählten Karikaturen und Cartoons gelegt. Jedes Original bekommt einen individuellen Rahmen, der auf den Künstler oder auf die Art der Darstellung ausgerichtet ist oder der die Aussage des Bildes unterstreicht und mitunter sogar die Pointe der Zeichnung zu erhöhen vermag. Ein besonderes Kränzchen sei an dieser Stelle unseren einfallsreichen Rahmenmachern geflochten.

Werden Teile unserer Sammlung in anderen Museen gezeigt, so präsentieren sie sich in ihren angestammten Rahmen, was die Gastgeber einiger Sorgen in bezug auf Passepartouts und Wechselrahmen enthebt.

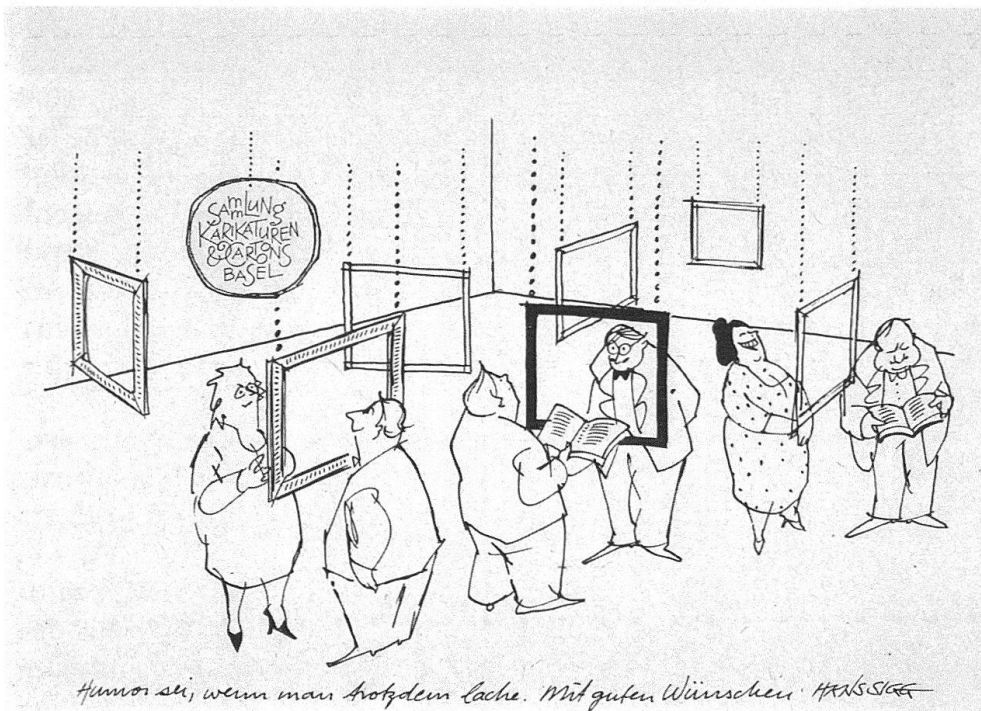
Aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums durfte die Sammlung von über 100 ihrer Künstlerinnen und Künstler einen oder mehrere Beiträge entgegennehmen, die das Gros der 14. Ausstellung bildeten. Neben diesen Jubiläums-Geschenken waren weitere «Perlen» aus dem Fundus zu sehen, für interessierte Besucher ein freudiges Wiedersehen mit manchem Klassiker dieser Kunstart.



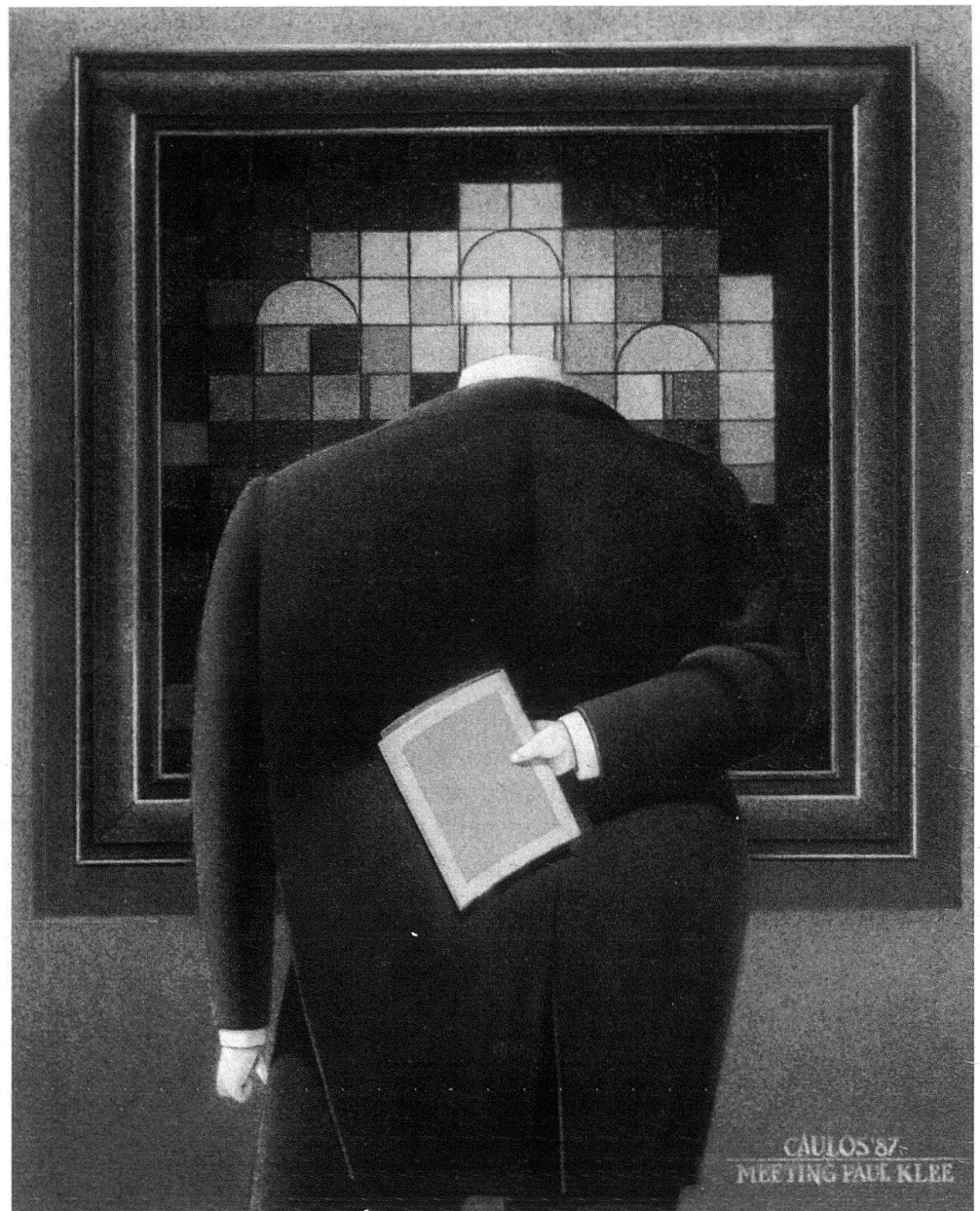
3 Hans Moser, «Self-Portrait, Humour is no laughing matter». Tusch und Aquarell, 29,7×21 cm.

Am Weekend vom 16. auf den 18. November 1990 waren in Basel 56 Künstlerinnen und Künstler aus 20 Ländern versammelt, um mit uns das Jubiläum zu feiern. Manche Gäste, zumal die vom Ausland hergereisten, hatten zum erstenmal Gelegenheit, ihre individuell gerahmten Werke an den Wänden des Hauses St.-Alban-Vorstadt Nr.9 zu sehen. Zu den nahezu vollzählig anwesenden Schweizer Künstlern gesellten sich einige Koryphäen wie ANDRÉ FRANÇOIS aus Frankreich, NINO ZA aus Italien, der Pole ERYK LIPINSKI, der Engländer SMILBY und andere. Je ein Künstler aus Russland, Indien und Japan sowie zwei aus USA ehrten uns mit ihrem Erscheinen. Von den wenigen Frauen, die sich professionell mit der Karikatur beschäftigen (zurzeit figurieren in unserer Autorenliste nur gerade 14 Damen, bei einem Totalbestand von 520 Namen), waren erfreulicherweise vier bei unserem Feste dabei.

Das weiter oben erwähnte Prinzip des Verzichts auf tagespolitische Schöpfungen müssen wir mitunter durchbrechen. So ist beispielshalber die Gilde der Simplicissimus-Zeichner bei uns oft mit politischen Karikaturen vertreten, da sich deren Werke, die noch auf dem freien Markt oder an Auktionen zu haben sind, meist mit solchen Themen befassen. Prinzipiell sammeln wir auch keine Comic Strips, trotzdem besitzen wir einige wenige ausgewählte Strips älteren Datums. Wenn Karikaturisten sich anschicken, Mona Lisas Lächeln zu ergründen oder Margrittes Geheimnisse zu lüften; wenn sie versuchen, Rodins Denkpose zu deuten oder die Böcklinsche Toteninsel zu aktualisieren, dann entstehen Werke, die gemeinhin Parodien genannt werden, während man bei Neuschöpfungen im Stile bekannter Meister von Pastiches spricht. Im Laufe unserer Sammeltätigkeit sind wir beim Besuch von Künstler-Ateliers immer wieder mal auf Karikaturen und Cartoons gestossen, die berühmte Meister-



4 Hans Sigg, «Humor sei, wenn man trotzdem lacht» Tusch. Filzstift, 32×22,8 cm. Hans Sigg, Hans Moser und André François (vgl. Abb. 2 und 3) zeichnen die hier abgebildeten Karikaturen aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Sammlung Karikaturen & Cartoons, Basel.



5 Ein «Forte» der Sammlung sind etliche Karikaturen, die sich mit Parodien bekannter Meisterwerke befassen oder, wie im Bild «Meeting Paul Klee» 1987 von Caulos, in sogenannten «pastiche» Stile und Geist grosser Meister scherzhaft nachahmen. Pastell, 42×52,5 cm.

werke komisch umbilden und scherzhaft nachahmen. Waren die Arbeiten künstlerisch oder von der Aussage her interessant, wurden sie erworben. Heute bilden diese Parodien und Pastiche eine eigentliche Spezialität des Hauses. Soeben ist eine Auswahl dieser Werke in Buchform erschienen. Der Band «Parodies & Pastiche» ist aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Sammlung als Hommage der Christoph-Merian-Stiftung an den am 5. Februar 1991 verstorbenen Gründer der Sammlung gedacht.

Wir werden oft gefragt, ob es andernorts der unseren vergleichbare Sammlungen gebe. Wohl kennen wir andere, ähnlich gelagerte, das ganze Jahr hindurch dem Publikum zugängliche Institutionen. Um ein paar Beispiele zu nennen: Das «Museum of Cartoon Art» in Rye Brook (und weitere in den USA), das «Wilhelm-Busch-Museum» in Hannover, das Karikaturen-Museum in Warschau, das «Haus des Humors und der Satire» in Gabrovo (Bulgarien) und einige Sammlungen an Orten, die jährlich oder als Biennale Karikaturen-Wettbe-

werbe veranstalten (Montréal, Skoplje, Tolentino, Marostica usw.). Während es in Frankreich bis heute nicht gelungen ist, ein Museum für die Karikatur einzurichten, wurde erst letztes Jahr in England der Grundstein zu einem solchen gelegt. Jedoch: Manche dieser Sammlungen sind nur regional ausgerichtet; bei den Häusern in Osteuropa fehlen mangels Devisen westliche Künstler und bei den Sammlungen, die dadurch entstanden sind, dass die Wettbewerbs-Preisgewinner ihre Originale (gegen Pokale und Geldprämien) abtreten mussten, vermisst man oft die bekanntesten Namen, da diese Leute nie an solchen Veranstaltungen teilnehmen.

Solche Handicaps kennen wir glücklicherweise nicht. So war es möglich, eine internationale Sammlung aufzubauen, in deren Autorenliste die klingendsten Namen aufgeführt sind und die durch ihre Qualität und Vielfalt weltweite Beachtung findet.

Die Sammlung K+C ist jeweils am Mittwoch 16–18 Uhr, am Samstag 15–17.30 Uhr und sonntags 10–16 Uhr geöffnet. Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind möglich: Tel. 061/271 1336 oder 271 1288.

La «Sammlung Karikaturen & Cartoons» se trouve au numéro 9 de la St.-Alban-Vorstadt à Bâle, dans une maison mentionnée en 1366 pour la première fois. Il s'agit d'une institution fondée par Dieter Burckhardt. Avec la collaboration de l'auteur, la collection d'œuvres du XX^e siècle s'est agrandie, et compte aujourd'hui 2100 pièces originales de plus de 500 artistes issus de 34 pays. Cet article résume les options particulières de la collection bâloise par rapport à d'autres musées de caricature.

A Basilea, in St.-Alban-Vorstadt 9, si trova una casa della città vecchia documentata già dal 1366. Questa dimora storica è oggi sede della raccolta di caricature e fumetti («Sammlung Karikaturen & Cartoons»), allestita per iniziativa di Dieter Burckhardt. Insieme allo scrivente, egli è riuscito a stabilire un corpus di opere del XX secolo, comprendente più di 2100 originali di 500 autori provenienti da 34 paesi. Fra le collezioni di caricature accessibili al pubblico, quella di Basilea occupa un posto di rilievo.

1–6: Sammlung Karikaturen & Cartoons, Basel.

Jürg Spahr, Sammlung Karikaturen & Cartoons, St.-Alban-Vorstadt 9, 4052 Basel



6 Einer der interessantesten Künstler ist zweifelsohne Saul Steinberg. Sein Werk «The Nose» entstand 1967. Steinberg betont, seine eigenen Interpretationen seiner Zeichnungen seien nicht die einzig möglichen, er sehe sich auf die Mitarbeit des Betrachters angewiesen. Tusch, 61,5×47 cm.

Résumé

Riassunto

Abbildungsnachweis

Adresse des Autors